

# BUCHVORSTELLUNGEN

Martin Stuart-Fox,

## Laos: Politics, Economics and Society.

Francis Pinter, London, 1986. 220 S.

Der Autor lehrt Asian History an der University of Queensland in Brisbane, Australien. Vor 1975 arbeitete er als Agrarberater und UPI-Korrespondent in Vientiane, wo er auch seine chinesisch-laotische Ehefrau kennenlernte. Mit diesem Hintergrund hat Stuart-Fox ein besonderes Einfühlungsvermögen für dieses Land, das über das hinausgeht, was bei den wenigen anderen (meist amerikanischen) Laos-Spezialisten anzutreffen ist. Seit 1975 ist er mehrmals im Land gewesen, um anhand von persönlichen Kontakten an sonst verborgene Informationen und Einsichten zu gelangen. Aus dem Blickwinkel eines kritischen Sympathisanten veröffentlichte er etliche Aufsätze zum Thema Laos; 1982 gab er *Contemporary Laos* heraus, ein Sammelband, dessen Beiträge leider von ungleichmäßiger Qualität sind.

Diese Kritik – wenn auch aus anderen Gründen – gilt auch für das hier besprochene Buch. Durch das Erscheinen in der "Marxist Regimes"-Handbuchreihe, deren inhaltlicher Aufbau mit den Rubriken politische Geschichte, Sozialstruktur, politisches System, Wirtschaftssystem, Innen-, Außenpolitik vorgegeben ist, kommen Stuart-Fox' sonst augenfällig frische und inspirierte

Analysen weniger zum Vorschein. So ist zum Beispiel das Kapitel über Sozialstruktur spärlich und das über die Wirtschaft liest sich eher wie ein Weltbankbericht.

Dennoch gelingt es Stuart-Fox, dem/der Leser/in die Tatsache bewußtzumachen, daß die neuere politische Geschichte des Landes von außen, von Laos umgebenden Staaten und ihren Alliierten bestimmt wurde. Er beschreibt den Fehlschlag neutralistischer Politik seit den 50er Jahren, durch die Tatsache, daß "weder Nord-Vietnam noch die Vereinigten Staaten bereit waren, eine laotische Neutralität zuzulassen, da diese zwangsläufig ihre Kriegsanstrengungen in Süd-Vietnam gestört hätte". Die laotische Revolution ist denn auch viel mehr ein Produkt internationaler als nationaler Gegebenheiten. So fanden die laotischen Kommunisten Ende 1975 eine wirtschaftlich, politisch und ethnisch schlecht integrierte Gesellschaft vor, die sie selbst zu verteidigen und zu entwickeln außerstande waren. Bei Verteidigung auf Vietnam angewiesen und bei Entwicklung auf den Ostblock, internationale Organisationen und einige kapitalistische Länder, bleibt Laos ein schwacher und abhängiger Staat.

Stuart-Fox zeigt auch klar das Mißlingen innenpolitischer Integrationsvorhaben der zunächst herrschaftsunerfahrenen 'Dschungelkämpfer': Vertreibung des fachlich kompetenten

(bürgerlichen) gesellschaftlichen Mittelbaus, 'harte' Besteuerung der Substanzproduktion, widerstandsträchtige ländliche Kollektivierung usw. Andererseits ist es erfreulich, daß er die spätestens seit Gorbatschows Wladiwostok-Rede auch in Laos spürbare 'Perestrojka' bereits diskutiert. So setzt er sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Liberalisierung, der erstaunlich weitreichenden Dezentralisierung, der neuen Politik des 'nationalen Dialogs' sowie der Ablehnung einer vorgefertigten Verfassung ala Kampuchea auseinander.

Stuart-Fox' vielleicht größter Verdienst besteht in seiner differenzierten Analyse der im Westen meist einäugig betrachteten Beziehung zwischen Vietnam und Laos. Zwar konstatiert er den starken Einfluß Hanois auf das kleine Nachbarland, weist aber zugleich auch auf den realen Nutzen hin, den Laos aus diesen vertraglich festgeschriebenen 'besonderen Beziehungen' erhält. Eben in dieser Ausgewogenheit liegt die Stärke dieses Buches.

Im Ganzen ist das Buch trotz seiner eingangs besprochenen Schwächen allemal mehr als nur eine lesenswerte Einführung. Nicht zuletzt, weil es international schon als Standardwerk gilt, ist es einem interessierten deutschen Publikum zu empfehlen.

Michael Schatzschneider

## Südostasien – kein Thema?!

Bereits im vierten Jahrgang versuchen die "Südostasien Informationen" diese Region zum Thema zu machen – sicherlich nicht ganz ohne Erfolg, ebenso gewiß aber auch eine bleibende Aufgabe.

Die Publikation der Zeitschrift ist jedoch nur eine Anstrengung, die der **Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.** unternimmt, um die in seiner Satzung festgelegten Ziele zu erreichen:

– Unterrichtung der deutschsprachigen Öffentlichkeit über die Verhältnisse und Entwicklungen in den Ländern der südostasiatischen Region

– Förderung internationaler Gesinnung  
– Beiträge zur Durchsetzung der Menschenrechte

Zu diesem Zweck hat der Verein die Südostasien-Informationsstelle eingerichtet, die Literatur sammelt und archiviert, Seminare organisiert und begleitet, Forschungsprojekte durchführt, Kontakte herstellt zwischen gesellschaftspolitisch engagierten Menschen in Südostasien und der BRD u.v.a.m.

Wir finden, daß diese Arbeit Unterstützung verdient. Wir finden, daß diese Arbeit auch weiterhin unabhängig von anderen Institutionen geleistet werden

muß. Wir finden, daß der Verein für alle Südostasien-Interessierten, für alle entwicklungspolitisch Arbeitenden, für Lernende und Lehrende in Schule und Hochschule ein geeignetes Forum sein könnte. Wir finden, daß der Verein mehr Mitglieder und Förderer haben sollte.

Sie auch?

Einzelpersonen und juristische Personen können auf Antrag Mitglied im Verein werden, wenn sie mitarbeiten oder ihn auch nur finanziell fördern wollen. Der Verein ist beim Finanzamt Bochum als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.,  
Josephinenstr. 71,  
4630 Bochum 1,  
Tel. 0234/50 27 48

Mitgliedsbeitrag: für Erwerbstätige DM 140,- im Jahr, für Arbeitslose, Azubis, Schüler und Studenten DM 50,-; der Mitgliedsbeitrag schließt das Jahresabonnement der "Südostasien Informationen" ein.

Bankverbindung:  
Sparkasse Bochum  
(BLZ 430 500 01)  
Kto.Nr. 30 30 24 91,  
Postgiroamt Dortmund  
(BLZ 440 100 46)  
Kto.Nr. 17 48-460